

# Geld aus Brüssel: Das ganze Allgäu ist wieder mit dabei

**Regionalentwicklung** Bayerisches Landwirtschaftsministerium genehmigt neues Leader-Programm bis 2020.

VON STEFAN BINZER

**München/Allgäu** Alle vier Lokalen Aktionsgruppen (LAG) im Allgäu können auch weiterhin mit finanzieller Unterstützung durch das Leader-Programms der Europäischen Union (EU) rechnen (siehe *Wortweiser*). Ihre eingereichten Projekte wurden jetzt vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium genehmigt.

Eine Hängebrücke bauen, einen Dorfladen gründen, Wandernetze verknüpfen, ein Museum einrichten: Diese und ähnliche Aktivitäten wurden in der Vergangenheit von der EU finanziell stark unterstützt. Das entsprechende Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raums läuft seit dem Jahr 2000 unter der Bezeichnung Leader.

## Wortweiser: Leader

Die englisch klingende Bezeichnung Leader (was eigentlich mit „Anführer“ zu übersetzen wäre) steht für die französische Abkürzung „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale“. Das bedeutet so viel wie Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Es handelt sich um ein Förderinstrument der Europäischen Union (EU), um in ländlichen Räumen innovative Projekte anzustoßen. Wichtige Kriterien für die Förderung sind die finanzielle Beteiligung vor Ort und das Einbeziehen von Bürgern. (bb)

Die ersten beiden Förderperioden endeten vor gut einem Jahr. Jetzt hat das Bayerische Landwirtschaftsministerium, das die Leader-Gelder im Freistaat verteilt, auch für die laufende Periode bis 2020 den Teilnehmern die Zusage erteilt. Insgesamt hatten 68 Regionen ihre Vorschläge eingereicht. Aber nicht alle kamen zum Zug.

Mit dabei unter den 50 Lokalen Aktionsgruppen, die sich in Bayern erfolgreich beworben hatten, sind auch wieder die vier aus dem Allgäu: Das Kneipppland Unterallgäu, das Bergauland Ostallgäu, die Regionalentwicklung Oberallgäu und die Regionalentwicklung Westallgäu/Bayerischer Bodensee. Die Übergabe der Anerkennungsurkunden erfolgt am 12. März während eines Festakts in München durch Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.

## Bisher 28 Millionen Euro

In den ersten beiden Förderperioden waren durch Leader aus Brüssel über 28 Millionen Euro in den Großraum Allgäu geflossen. Für die aktuelle Leader-Förderperiode stehen laut Brunner bis 2020 in Bayern 111 Millionen Euro EU- und Landesmittel zur Verfügung.

Die Projekte mussten dabei stets kofinanziert werden. Das heißt, 50 oder 60 Prozent kamen aus dem Leader-Topf. Die restlichen 50 oder 40 Prozent mussten vor Ort aufgebracht werden. Damit sollte vermieden werden, dass unsinnige Projekte entstehen, nur weil es Geld von der EU gibt.



Die Ausweisung des Naturparks Nagelfluhkette zwischen Immenstadt, Oberstaufen und Balderschwang war eines der Projekte im Allgäu, für das Fördergeld aus dem Leader-Programm der Europäischen Union geflossen ist. Jetzt stehen neue Leader-Aktivitäten in der Region an.

Foto: Archiv